

# KUNSTGYMNASIUM

## Fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung und Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

---

### Vorgaben und Hinweise zur Umsetzung am Gymnasium „W. v. d. Vogelweide“

#### Vorgaben

Im Beschluss der Landesregierung Nr. 244 vom 7. April 2020 „Gesellschaftliche Bildung - Änderung der Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachigen Schulen“ und hier speziell in der Anlage C sind die wesentlichen Inhalte und Vorgaben formuliert.

Gesellschaftliche Bildung soll einen spezifischen Beitrag leisten, „die Kinder und Jugendlichen zur mündigen und verantwortungsvollen Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen und das eigene Leben gelingend zu gestalten“. Diese wird für die Schule als Aufgabe aller Unterrichtsfächer und der Schulgemeinschaft insgesamt definiert, in „fächerübergreifende[r] Auseinandersetzung und Verantwortung“, um der Komplexität gesellschaftlicher und lebensweltlicher Probleme und Herausforderungen gerecht zu werden.

Folgende acht Teilbereiche werden formuliert: **Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität** und **Digitalisierung**. Die Rahmenrichtlinien legen auch die kompetenzorientierten Bildungsziele für die acht Teilbereiche fest (siehe Anlage). Aufgabe der Schule ist es, ein Schulcurriculum zu erarbeiten, welches die Umsetzung garantiert. Dabei soll auf die „ausgewogene Berücksichtigung“ aller acht Teilbereiche geachtet werden.

Als didaktische Prinzipien gelten: **Schülerorientierung, Exemplarität, Problemorientierung, Kontroversitätsprinzip, Handlungsorientierung, Wissenschaftsorientierung, Indoktrinationsverbot, Zukunftsorientierung.**

In der Oberschule sind für beide Lernbereiche (Gesellschaftliche Bildung UND Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung) im Laufe der fünf Jahre insgesamt mindestens 224 Stunden (laut Rahmenrichtlinien zu 60 Minuten) vorgesehen – nicht weniger als 28 Stunden pro Klassenstufe.

Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 621 vom 25. August 2020 wurde für die Bewertung festgelegt: Im ersten Biennium der Oberschule kann die Bewertung in die beteiligten Fächer einfließen oder getrennt erfolgen, im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung auf jeden Fall getrennt mit einer einzigen Ziffernote und zählt auch für die Berechnung des Schulguthabens.

# I. Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

Die Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- 1) FU (FU-Tage): Hierfür wurde für jede der vier Fachrichtungen ein **Konzept** nach Klassenstufen erarbeitet. Eine Vorgabe hierfür war, dass jeder der acht oben zitierten Teilbereiche mindestens einmal im Laufe der fünf Jahre schwerpunktmäßig vorkam. Die Konzepte gelten für die nächsten fünf Jahre. Es erfolgt jedoch eine regelmäßige Evaluation, sodass bei Bedarf auch notwendige Änderungen vorgenommen werden können.
- 2) Im Rahmen des Regelunterrichts in jeder Klasse: Die Planung erfolgt hierbei hauptsächlich zu Beginn des Schuljahres. Alle Lehrpersonen (und Fächer) sind gefordert, sich Gedanken zu machen und sich zu beteiligen. Der **Klassenvorstand** sollte nach Möglichkeit bei der Ideenentwicklung und Planung und dann eventuell auch bei der Koordination eine führende Rolle übernehmen.

Vor allem für die Umsetzung im Regelunterricht in der Klasse wurde wiederum getrennt nach Fachrichtungen ein „**Schulcurriculum**“ ausgearbeitet. Dieses kann als eine Art Bestandsaufnahme und vor allem als (offener) Ideenpool gesehen werden. Es enthält Hinweise auf Bezüge in Fachcurricula, bereits praktizierte Unterrichtsbeispiele und Projekte, vorhandene Unterlagen ..., aber auch Vorschläge für geeignete Fächer übergreifende Themen oder interessante Angebote außerhalb der Schule. Die fachrichtungsspezifischen Schulcurricula sollen vor allem als Anregung und Hilfestellung für die Planung der Klassenräte dienen und sollen laufend „weitergeschrieben“ bzw. überarbeitet werden.

- 3) Klassenübergreifende schulische Projekte: Bei solchen sollte die Handlungsorientierung eine bestimmende Rolle spielen. Auch hier können die verschiedenen „**Schulcurricula**“ (nach Fachrichtungen) Anregungen geben.

Die Bewertung erfolgt - auch im ersten Biennium - getrennt und mit einer einzigen Ziffernote. Diese wird vom FU-Team vorgenommen. Geeignete, klare und gewichtige Bewertungselemente außerhalb von FU können, sofern sie nicht in einzelnen Fächern berücksichtigt werden (können), im Ausnahmefall auch einfließen.

Auf Schulebene soll eine eigene Koordinatorin oder ein eigener Koordinator (laut Landeskollektivvertrag) ernannt werden, vor allem mit folgenden Aufgaben:

- Bezugs- und Ansprechperson im Allgemeinen;
- Evaluation (in Zusammenarbeit mit dem für Evaluation zuständigen Koordinator) und Weiterentwicklung;
- Planung und Organisation vor allem klassenübergreifender Projekte;
- Hilfestellung bei Bedarf speziell für die Planung der Klassenräte;
- Sammeln, Redigieren, Überarbeiten und zur Verfügung-Stellen der Unterlagen – von zentralen Dokumenten, aber auch aus der konkreten didaktischen Arbeit;
- Weiterbildung in diesem Bereich.

## Anlage: Bildungsziele nach den acht Bereichen

### **Persönlichkeit und Soziales**

Die Schülerin, der Schüler:

kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.

übernimmt Verantwortung für sich und andere.

ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.

ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.

zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.

analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.

nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.

ist sich seiner Verantwortung im Zusammenhang mit seiner Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.

befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.

### **Kulturbewusstsein**

Die Schülerin, der Schüler:

geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.

zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.

begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.

begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.

nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.

nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.

### **Politik und Recht**

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.

zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.

kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.

kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.

weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.

kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.

kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.

kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.

kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.

ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.

nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.

kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

## **Wirtschaft und Finanzen**

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.

schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.

setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.

kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.

entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.

hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

## **Nachhaltigkeit**

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.

entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.

setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.

entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.

setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.

kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.

kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.

kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.

## **Gesundheit**

Die Schülerin, der Schüler:

kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.

übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.

kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.

kennt die Lebenskompetenzen (nach) der WHO und setzt sie altersgemäß um.

hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.

kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.

reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.

verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.

verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

### **Mobilität**

Die Schülerin, der Schüler:

verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.

kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.

ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.

ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.

ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.

kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

### **Digitalisierung**

Die Schülerin, der Schüler:

ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.

kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.

ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.

kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.

ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.

verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

## **1) FU-TAGE**

### **Vorbemerkung:**

Die gesellschaftliche Bildung im Kunstgymnasium legt besonderes Augenmerk auf das Kulturbewusstsein. Die Fragen der Persönlichkeit und des Sozialen werden mit Hilfe von verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen problematisiert. Die Themen der Nachhaltigkeit und der Gesundheit werden in Zusammenhang mit dem „guten Leben“ und der Fähigkeit zur Resilienz behandelt. Aktuelle Probleme im Bereich der Mobilität und der Digitalität werden kritisch und künstlerisch aufgearbeitet. Im Bereich Wirtschaft und Finanzen wird den Schüler\*innen die Funktionsweise des gegenwärtigen Kultur- und Kunstbetriebs eröffnet und die vielfältigen Möglichkeiten der Kunst in der heutigen Arbeitswelt untersucht. Außerdem wird die Rolle der Kunst und des Künstlers in Bezug auf Recht und Politik thematisiert.

## Praxisteil von mindestens 4 Stunden

Zusätzlich zu den voraussichtlich 30 Unterrichtsstunden (voraussichtlich 6 Stunden an 5 Tagen; aufgeteilt auf das 1. und das 2. Semester) wird vom jeweiligen Lehrer\*innenteam ein Praxisteil von mindestens 4 Stunden (außerhalb des „Klassenzimmers“) konzipiert. Dieser entspricht den Richtlinien des Landes, welche einen „Bezug zum Alltag und zur Lebenspraxis sicher[zu]stellen“ möchten und anregen, „auch außerschulische Lernorte in die Unterrichtsplanung“ einzubeziehen.

Als Bewertungselement für den Praxisteil kann eine kurze praktische/schriftliche Arbeit mit Bericht / Dokumentation und Reflexion vorgesehen werden.

## 1. Klasse: Persönlichkeit und Soziales / Kulturbewusstsein

### Themen

- Selbstdarstellung, Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellungsformen
- Gestik – Körpersprache, Gruppendynamik
- Kommunikation von Symbolen/Bilder/Videos
- Gender, Geschlechterrollen, Recht auf Identität und Diversität
- Rassismus und Kulturen

### Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler

- kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen.
- kann mit komplexen Inhalten umgehen.
- kann reflektierte Entscheidungen treffen.
- übernimmt Verantwortung für sich und andere.
- ist in der Lage, das eigene Lernen selbständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.
- ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.
- kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.
- zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.
- analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.
- nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.

- ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst und respektiert die fremden Geschlechterrollen.
- befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.
- entwickelt eigene Zielvorstellungen und kann eine geeignete Zeitplanung herausarbeiten.
- *geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.*
- *zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.*
- *begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.*
- *begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.*
- *nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.*
- *nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.*
- *hat einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Kulturgut.*

## 2. Klasse: Nachhaltigkeit und Gesundheit / Kulturbewusstsein

### Themen

- Ökologie, Nachhaltigkeit und Anpassungsstrategien
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit
- Ver-rückt: Kunst & Gesundheit

### Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler

- entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.
  - entwickelt einen bewussten Lebensstil und ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.
  - kann den Zusammenhang zwischen Umweltzerstörung, Globalisierung und Migration nachvollziehen.
  - setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.
  - kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.
  - kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
  - hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- 
- *geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.*
  - *zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.*
  - *begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.*
  - *begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.*
  - *nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.*
  - *nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.*
  - *hat einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Kulturgut.*

### 3. Klassen Mobilität und Digitalisierung / Kulturbewusstsein

#### Themen:

- Mobilitätskonzepte, Modelle und Alternativen
- Kommunikation und Vernetzung in Bezug zur Mobilität - Neue Wahrnehmung von Entfernungen
- Überwachungsmedien und Datenraub, „nichts ist gratis“
- Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit im Internet, „gläserner Mensch“
- Verbildlichung (Vormacht der Bilder gegenüber Text): digitaler Fußabdruck
- Interaktion Mensch Maschine (Deep Learning – Eigenlernen der Maschinen, AI)



- Entmaterialisierung
- Fakenews

## Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler

- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
  - kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
  - kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.
  - kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch, sicher und für kreative Zwecke nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
  - verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.
  - ist sich der Überwachungsfunktion der Digitalkonzerne und dem digitalen Datenraub bewusst.
  - kennt die Funktionsweise der Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit im Internet.
  - ist sich der Verbildlichung (d.h. Vormacht der Bilder gegenüber Text) bewusst.
  - kennt die Interaktion Mensch Maschine der digitalen Medien (Deep Learning – Eigenlernen der Maschinen, AI).
  - ist sich des zeitgenössischen Phänomens der Entmaterialisierung aufgrund der Digitalisierung bewusst.
  - ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen. Dementsprechend ist sie/er in der Lage Fakenews zu erkennen.
- 
- *geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.*
  - *zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.*
  - *begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.*
  - *begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.*
  - *nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.*
  - *nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.*

- *hat einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Kulturgut.*

#### 4.Klasse: Wirtschaft und Finanzen / Kulturbewusstsein

##### Themen:

- Kunstsystem und Auseinandersetzung mit Museen, Galerien und internationalen Veranstaltungen (Biennale, Transart, Manifesta)
- Kulturmanagement und Kunstmarkt als Wirtschaftszweig
- Kultur und Tourismus
- Bilder, Medien, Werbung
- Materielle und immaterielle Güter in der Globalisierung
- Denkmalpflege (FAI)
- Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen Raum

##### Kompetenzen:

Die Schülerin, der Schüler

- setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts- Finanz- und Steuersystems und setzt sich mit den grundlegenden Zusammenhängen zwischen Wirtschaft und Kultur auseinander
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme durch die Kunst im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.
  
- *geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.*
- *zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.*
- *begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.*

- *begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.*
- *nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.*
- *nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.*
- *hat einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Kulturgut.*

## 5.Klasse : Recht und Politik / Kulturbewusstsein

### Themen:

- Künstler als Beobachter der Gesellschaft
- Glaubwürdigkeit von Politik und Medien (Medienkritik)
- Bilder, Medien, Propaganda
- Information und Manipulation
- Individuum, Gesellschaft und Zivilcourage
- Kolonialismus und Raubkunst
- Soziale Ungerechtigkeit – Ungleichheit
- Rassismus
- Migration, Asyl, Exil
- politische Kunst, der Künstler als Dissident
- Gender, Geschlechterrollen, Identität

### Kompetenzen

Die Schülerin, der Schüler

- zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.
- kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.

- nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch. Dabei kann er/sie vor allem Bilder und mediale Inhalte (Fakes...) kritisch hinterfragen.
  - ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen. Dabei kann er/sie die Rolle der Medien kritisch hinterfragen.
  - kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil. Er kennt die Gefahren für die Demokratie, vor allem jene, die mit der Digitalisierung und der Automatisierung zusammenhängen.
  - nimmt sich als Teil der Gesellschaft wahr und ist sich der Bedeutung des empathischen Wahrnehmens und des ethischen Handelns für die Gemeinschaft bewusst.
- 
- *geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.*
  - *zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.*
  - *begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.*
  - *begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.*
  - *nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.*
  - *nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.*
  - *hat einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Kulturgut.*

## 2) Regelunterricht: Ideenpool

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>1</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>2</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>3</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Persönlichkeit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für sich und andere.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.</li> </ul>	<p><i>Lernen lernen</i> speziell: Lernhaltungen / Lernverhalten, z.B. Motivation; &amp; allgemeine Lernstrategien, z.B. Zeitplanung</p>	<b>FU-Tage</b> (1. Teil; 2 Tage)	X					
		<p>Zielvorstellungen formulieren lernen: z.B. den Begriff Lebensqualität; Fragen des Blickwinkels angehen: Wirtschaft-Technologie-Fortschritt-Ökologie-Reduzierung...</p> <p>Beteiligung bzw. Debatte über Unterrichtsthemen; koordinierte Bildungspläne; formulieren von Querschnittbegriffe, welche die gesamte Gesellschaft durchziehen; Aufklärung über Weltbilder von Massenkultur, Mainstream, Konsumverhalten;</p>	<p>Kunstgeschichte, Praxisfächer,</p>			x	X	X	

<sup>1</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>2</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>3</sup> Angabe des Stundenausmaßes

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.</li> <li>• Die Schülerin, der Schüler nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.</li> <li>• Die Schülerin, der Schüler ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.</li> <li>• Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusst sprechen, angemessen kommunizieren</li> <li>• Gesprächsverhalten &amp; Gesprächsregeln im Unterricht bzw. in der Gruppe</li> </ul> <p>Selbstbildnis und Selbstdarstellungsformen (Selbstprofile in digitale Medien)          Beurteilung und Wertzuschreibung (Praktiken der Beobachtung, der Bewertung, der Aneignung)</p> <p>Das Allgemeinwohl, das Allgemeingut – die Logik des Besonderen: Die Bereicherung des Allgemeinen plus der Mehrwert des Besonderen/Eigenartigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• UE im Fach Deutsch (größtenteils?)</li> <li>• In allen Fächern; vor allem in den Sprachfächern</li> </ul> <p>Kunstgeschichte, Praxisfächer</p>	x			X	X	X	
--	---	--	---	---	--	--	---	---	---	--

	<p>Klassengemeinschaft; Mobbing Cybermobbing</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>FU-Tage</b> (1. Teil; 2 Tage)</li> <li>• Film Ben X mit Unt. materialien der SB; (Projekttag, Fach D?)</li> <li>• Workshop mit Experten (Forum Prävention, Postpolizei?)</li> </ul>	x							
	<p>Differenzierung unterschiedlicher medialer Formate: Erzählungen, Bilder, Musikstücke, Theorien, Symbole, Biodiversität...</p>	<p>Kunstgeschichte, alle Kunstfächer, Praxisfächer</p>		x		X	X	X		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbungsschreiben</li> <li>• Bewerbungsgespräch</li> </ul> <p>[Anm.: gehört zu den Bildungswegen Übergreifende Kompetenzen und Orientierung??]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. Kl. Deutsch</li> <li>• Alle 3. Kl. Aula</li> </ul>								
	<p>Lerncoaching</p>									
	<p>Genderproblematik diskursiv vertiefen mit Debattenbeiträgen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte</li> </ul>			x	x	x			
	<p>Dialogfeld: Ungleichheit im Sozialen; Gerechtigkeit - Ungerechtigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte</li> </ul>			x	x	x			

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>4</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>5</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>6</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Kulturbewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.</li> </ul>	Klassengemeinschaft; Mobbing (s.o.)	<b>FU-Tage</b> (1. Teil; 1 Tag; s.o.)	x					
		Jugendliche in besonderen Situationen	Bücherkiste der Schulbibliothek (SB); z.T. im Fach Deutsch	x					
		Migration	Filme "Ein Augenblick Freiheit", "Yasmin", mit Unt.materialien (SB)	x	x				
		<i>Meine Wurzeln sind woanders:</i> Gesprächsrunden / Austausch mit Schüler*innen mit Migr.hintergrund	Projektstage	x	x	x	x	x	
		<i>Ein Schuljahr in einer anderen Sprache:</i> Gesprächsrunden / Austausch mit Schüler*innen (L2, Auslandsjahr)						x	
		UE oder Unterrichtsgegenstand "Mehrsprachigkeit"	Fach Deutsch (3. Klasse; 2. Kl.?)			x			
		CLIL, MUT							
		Begegnung mit anderen Kulturen	Workshop mit Experten (z.B. Kulturmediator)						
		<i>Korrektter Umgang mit Quellen</i>	Module der SB zur Informations- und Medienkompetenz						

<sup>4</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>5</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>6</sup> Angabe des Stundenausmaßes



	Rassendiskriminierung (besser Rassismus!)	Film "Selma" mit Unt.materialien (SB) Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte (Kolonialismus, Rassentheorien)			x	x	x	
	Denkmalpflege und digitaler Kolonialismus	Kunstgeschichte				x	x	
	Diversität	Philosophie					x	

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>7</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>8</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>9</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Politik und Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler kann eigene Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.</li> </ul>	Die Südtiroler Autonomie	Workshop der EURAC - <a href="https://www.autonomyexperience.org/lernen-forschen/#schulen">https://www.autonomyexperience.org/lernen-forschen/#schulen</a>						
		Medien und Demokratie	Modul Polit. Bildung 5. Klassen (Projektwoche?)						
		Einführung in das Arbeitsrecht im Zusammenhang mit Praktikum	4. Klasse						
		Erasmusplus-Projekte							
		EU, ital. Verfassung, Menschenrechte, Populismus, Medien	<b>FU-Tage</b>					x	
		Autonomie Südtirols	Geschichte					x	
		Medienkritik, Digitalisierung und Automatisierung	Kunstgeschichte mit Praxisfächern;			x	x	x	
		Analyse des Tagesgeschehens	Geschichte, Philosophie	x	x	x	x	x	
		Ideologien – Weltanschauungen - Rechtssysteme	Geschichte, Philosophie				x	x	

<sup>7</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>8</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>9</sup> Angabe des Stundenausmaßes

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.</li> </ul>								
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.</li> </ul>								
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.</li> </ul>								
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.</li> </ul>								
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.</li> <li>• Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.</li> </ul>								

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>10</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>11</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>12</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Wirtschaft und Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.</li> </ul>	Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.	Expertenunterricht in Projektwoche					x	
		verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.	Expertenunterricht in Projektwoche					x	
		Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.	Expertenunterricht in Projektwoche					x	
		Wechselnde Wirtschaftsthemen	Expertenunterricht (Webinar)					x	
		Wirtschaftsmodelle und Wirtschaftskrisen (Merkantilismus, Marktwirtschaft...)	Geschichte, Philosophie			x	x	x	

<sup>10</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>11</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>12</sup> Angabe des Stundenausmaßes

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>13</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>14</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>15</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.</li> </ul>	Begriff der Nachhaltigkeit und ökologischer Fußabdruck		x					
		Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN-Agenda 2030							
		Südtiroler Netzwerk für Nachhaltigkeit; Link: <a href="#">Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit - 17 GLOBALE ZIELE (future.bz.it)</a> (auch Praxis?!)	Beteiligung ...						
		Fair trade; In Südtirol: Netzwerk der Südt. Weltläden; Link: <a href="#">Weltladen - Bottega del Mondo</a>							
		Abfall / Wegwerfen: Plastikmüll, "Lebensmittel für die Tonne"	Mitarbeit bei lokalen Organisationen, Aktionen (auch an der Schule)...						
		Klimawandel	Webinar EURAC				x		
		Dialogfeld: Ökonomie - Ökologie; Anpassungsfähigkeit oder Nachhaltigkeit?	Kunstgeschichte				x	x	

<sup>13</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>14</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>15</sup> Angabe des Stundenausmaßes

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>16</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>17</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>18</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.</li> </ul>		Bewegung und Sport						
		Erste-Hilfe-Kurs (?)	Idee für FU?						
		Staatliche und internationale Institutionen - Gesundheitspolitik	Rechtskunde	x					
		aktuelle Diskussionen zum Thema Gesundheit/ Sanitätswesen in der Tagespresse	verschiedene	x	x	x			
		Aktion: Gesunde Pause							

<sup>16</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>17</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>18</sup> Angabe des Stundenausmaßes

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>19</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>20</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>21</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung	
				1	2	3	4	5		
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verkehrserziehung (wie bisher)</li> <li>Auswirkung verschiedener Rauschmittel auf den menschlichen Organismus</li> <li>Rechtliche Vorgaben in Bezug auf Alkoholkonsum</li> </ul>	<b>Fächerübergreifende Unterrichtseinheit im Rahmen des Regelunterrichts (ca. 5-6 Stunden)</b>  Italienisch Naturkunde Rechtskunde	x						
		Das Verkehrskonzept der Stadt Bozen: Problematiken, Projekte, Diskussion in den Medien, Lösungsversuche in den letzten Jahren, Gegenargumente und Bürgerinitiativen	<b>Ev: FU-Tage</b>	Italienisch, (Geschichte)/Geografie Naturkunde Rechtskunde		x				
		Das Transitproblem / große Bauprojekte (Brenner-Basis/ Val di Susa) - die Verkehrspolitik der EU	<b>FU-Tage/CLIL</b>				x			
		Globalisierung und weltweite Mobilität - Auswirkungen auf den Klimawandel								

<sup>19</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>20</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>21</sup> Angabe des Stundenausmaßes

Bereiche	Kompetenzorientierte Bildungsziele <sup>22</sup>	Themen/Inhalte	Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten <sup>23</sup> bzw. Unterrichtsfächer	Klasse <sup>24</sup>					Zeitraum der erfolgten Umsetzung
				1	2	3	4	5	
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kann digitalen Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.</li> <li>Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration</li> </ul>	Fake news	FakeHunter (Planspiel, Schulbibliothek)	x					
		Sinnvolles und korrektes Benennen von Dateien und effiziente Strukturierung des Speicherplatzes	? Ev Geschichte/Naturkunde...	x	x				
		Netiquette (z.B. bei emails, Videokonferenzen usw.)	Klassenvorstand	x	x				
		Einführung in Wikipedia	Modul Curriculum SB	x					
		Verschiedene Suchmaschinen und ihre Eigenheiten (google vs-Ecosia)			x				
		Präsentieren (eventuell erweitern durch Hinweise auf verschiedene Programme und Möglichkeiten zur Visualisierung)	Modul Curriculum SB und verschiedene Fächer				x		
		chiri (Rechercheportal der Teßmann-Bibliothek): Zugang zu sicheren Quellen; Tutorials/Unterlagen zum Thema "richtig recherchieren" (u.a. auch Fake news)	Modul Curriculum SB In Ausarbeitung						

<sup>22</sup> Die Bildungsziele können gebündelt werden.

<sup>23</sup> Die Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten haben fächerübergreifenden Charakter.

<sup>24</sup> Angabe des Stundenausmaßes





## II. Orientierung

Neben dem Bildungsbereich „ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN“ ist auch „ORIENTIERUNG“ ein wichtiger Bereich gesamtschulischer Ausbildung und Bildung.

Die Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ sind ein fächerübergreifender Lernbereich. Sie orientieren sich am Erwerb der Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen laut Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 22.05.2018. Besondere Beachtung erhält in diesem Rahmen die so genannte unternehmerische Kompetenz, die auch durch Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt gefördert wird. Die in diesem Rahmen geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie Alter und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Dieser fächerübergreifende Lernbereich hat orientierenden Charakter und soll den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung bieten.

Auch für die Gymnasien ist die Auseinandersetzung mit und die Orientierung in der Arbeitswelt wichtig; wir möchten uns allerdings **vor allem an drei Vorgaben halten:**

- a) Zum einen die guten Kontakte zu Institutionen und Betrieben zu erhalten, die sich für die Praktikumswochen sehr viel Zeit nehmen, um die SchülerInnen in Arbeitswelten einzuführen;
- b) Institutionen und Betriebe nicht zu überlasten und unterschiedliche Möglichkeiten für die Praktika zu nutzen;
- c) Darauf zu achten, welche Arbeitsbereiche auch besonders relevant für Absolventen unserer Schule werden können.

Folgende Orientierungsmöglichkeiten, die im Zeitraum 3.- 5. Klasse zu absolvieren sind, werden am Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen anerkannt bzw. auch im Rahmen der curricularen Ausbildung ermöglicht:

- a) Betriebspraktika während des Schuljahres (max. 35 h = 1 Unterrichtswoche);
- b) Anerkennung von Sommerpraktika in fachrichtungsrelevanten Bereichen (35 – 70 h);

- c) Vor- und Nachbereitung der Betriebs- und Sommerpraktika (= Dokumentation, Bewerbungstraining) (10 h);
- d) Mitarbeit bei der Umsetzung verschiedener Kunstprojekte (max. 60 h);
- e) Teilnahme an berufsorientierten Fortbildungspraktika und Workshops an der Schule zu Wirtschaftsthemen: z. B. Bewerbungsgespräch (5 h), Schuldenkrise (5 h), Unternehmensformen (5 h);
- f) Bibliothekskurriculum (20 Stunden)
- g) Mitarbeit am Kunstprojekt FAI (20 h)
- h) Mitarbeit bei der Schülerzeitung (35 h)
- i) Mitarbeit im Bibliotheksrat (bis zu 35 h)
- j) Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei Wahlfächern (Operation Daywork – Tag selbst wird mit 6 Stunden berechnet, zus. max. 10 Stunden, Theatergruppe, Poetry Slam, Lesewettbewerbe, AG Nachhaltigkeit, AG Evaluation = bis zu 35 Stunden)
- k) Mitarbeit Projekt Grundschule im Labor/ Versuche und Führungen (6 Stunden)
- l) Praktika in den Labors (bis zu 10 Stunden)
- m) Schülervertretung (bis zu 35 Stunden)
- n) Mitarbeit bei schulischer Hausaufgabenhilfe (bis zu 20 Stunden)
- o) Skilehrertätigkeit, Lehrertätigkeit an Sprachschulen (bis zu 35 Stunden)
- p) Projekte (nicht Kurse) im Bereich Musik: bis zu 35 Stunden
- q) Leistungssport (bis zu 35 Stunden)

r) Soziale Tätigkeiten (z. B. Jungcharleitung, Feuerwehr, Weißes Kreuz): bis zu

35 Stunden

s) Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Kulturbereich – SKI z.B.): bis zu 20 Stunden

t) Schulinterne Tätigkeiten, in denen berufsorientierte Kompetenzen erprobt und vertieft werden, wie z.B. Tätigkeit als Tutor/in (bis zu 20 h), Mitarbeit im Schulballkomitee (max. 2 Schüler/Klasse – bis zu 40 h), Mithilfe beim Pausenverkauf (10 h); Mitgestaltung des Sportunterrichts (5 Stunden)

u) Erstellung besonderer und komplexerer multimedialer Projekte oder Präsentationen im Rahmen des Regelunterrichts – (bis zu max. 8 Stunden pro Projekt)

v) Erfahrungen im Auslandsjahr (bis zu 50 Stunden; wenn durch eine entsprechende Dokumentation und Reflexion begleitet)

Insgesamt müssen die Schüler\*innen in der 3. – 5. Klasse 70 Stunden im Bereich Orientierung absolvieren und sich eigenständig um die Anerkennung im Klassenrat (alle Unterlagen bitte an die Direktion weiterleiten) bemühen.

### **Organisatorische und didaktische Hinweise:**

- Die Praktikumsstunden dürfen nicht alle im selben Bereich absolviert werden.
- Die Sommerpraktika (Achtung: Praktikumsregelung!!! Es müssen echte „Praktika“ sein) müssen spätestens Ende Mai im Sekretariat beantragt worden; Genehmigung muss wie bei allen anderen externen Praktika im Voraus durch die Schulführungskraft erfolgen.
- Als Zeitraum für das Betriebspraktikum während der Unterrichtszeit wird vor allem die Projektwoche im 4. Schuljahr empfohlen. Darüber hinaus wird die letzte Oktoberwoche weiterhin als Praktikumswoche angeboten (Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion); zusätzlicher Zeitraum: Jahresende Juniwochen.